M.-A. Weber

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

Bildgebende Diagnostik des Fußes

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der menschliche Fuß ist ein Kunstwerk aus 26 Knochen, 107 Bändern und 19 Muskeln.“ Dieser Satz wird Leonardo da Vinci zugeschrieben und zeigt, dass es für den Radiologen lohnenswert ist, sich mit den wesentlichen Aspekten der Anatomie, Pathologie und den Bildgebungsbefunden, die ihm bei der diagnostischen Aufarbeitung von Schmerzen am Fuß begegnen, zu beschäftigen. Dieses Themenheft möchte Ihnen mit 8 gut bebilderten Übersichtsarbeiten diverser Experten näherbringen, was der Orthopäde und Unfallchirurg vom Radiologen bei der Bildgebung des Fußes erwartet und was der Radiologie zur Diagnosefindung beitragen kann. Das Themenheft beginnt entsprechend auch mit dem Beitrag von Dr. Putz et al. „Was erwartet der Orthopäde vom Radiologen bei der bildgebenden Diagnostik des Fußes?“, der schön darstellt, dass Schmerzsymptome im Bereich des Fußes bei kongenitalen oder posttraumatischen Fußdeformitäten ein klinisch relevantes Problem sind und dass die interdisziplinäre Kommunikation zwischen Orthopäden, Unfallchirurgen und Radiologen erforderlich ist, um bei schwierigen Fragestellungen das passende bildgebende Verfahren auszuwählen und den resultierenden Bildbefund korrekt einzuordnen. Anschließend stellt das Team um PD Dr. Haneder typische Frakturen am Fuß, die der Radiologe kennen sollte, umfassend nebst deren Klassifikationsschemata dar, zumal Frakturen der Füße nach denen der Unterarme und der Hände zu den häufigsten zählen. Auch bei breiter Verfügbarkeit der Schnittbilddiagnostik stellt weiterhin die gut eingestellte Rönt-

genuntersuchung bei allen Frakturen die Basis und wichtigste Diagnostik dar. Es schließt sich ein Beitrag von Prof. Meier et al. zu den typischen Band- und Sehnenverletzungen des Fußes an. Bandverletzungen sind häufig und entstehen meist durch Umknicken oder Verdrehen im Sprunggelenk. Ein Bandschaden im Sprunggelenk kann verlässlich mittels Ultraschall oder MRT diagnostiziert werden. Das Team um PD Dr. Jungmann beschreibt in seinem Beitrag mit sehr gutem Bildmaterial die Möglichkeiten der MRT, MR-Arthrographie und CT-Arthrographie bei der diagnostischen Aufarbeitung von osteochondralen Läsionen am oberen Sprunggelenk, die unter den Knorpelschäden des Fußes die größte Rolle spielen, und stellt heraus, dass die dezidierte Bildgebung inzwischen entscheidenden Einfluss auf die Therapieplanung hat. Es schließt sich ein Beitrag von Dr. Sprengel et al. zu den bildmorphologischen Charakteristika entzündlicher Veränderungen am Fußskelett und deren Differenzialdiagnosen an, der auch schön die bisweilen schwierige Abgrenzung einer Osteomyelitis von einem Charcot-Fuß herausarbeitet. Der Beitrag spricht des Weiteren Gelenkinfektionen, rheumato-logische Erkrankungen sowie entzündliche Veränderungen des Seh- und Weichteilapparates an. Zwei umfassende und reichlich illustrierte Abhandlungen von Dr. Grieser befassen sich mit Tumoren am Fußskelett. Typische benigne und maligne Knochentumoren des Fußes und der Sprunggelenkregion, gutartige und maligne Weichteiltumoren des Fußes sowie die Gicht und andere tumorsimulierende Läsionen des Fußes werden systematisch und ansprechend

beschrieben. Das Themenheft schließt mit einem gelungenen Beitrag von Dr. von Stillfried zu den typischen Fehlbildungen des Fußes, die der Radiologe kennen sollte. Eine Bildgebung ist insbesondere dann erforderlich, wenn der Behandlungsverlauf eingeschätzt werden muss, ein Rezidiv auftritt oder sich eine Fehlstellung im Laufe des Wachstums entwickelt.

Insgesamt hoffe ich, dass dieses Themenheft Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen umfassenden Überblick über die aktuellen diagnostischen Herausforderungen bei diesem speziellen Thema der Radiologie des Fußes liefert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, Sie finden diese Zusammenstellung interessant und hilfreich für Ihre praktische Tätigkeit.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Prof. Dr. Marc-André Weber

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. M.-A. Weber, M.Sc.
 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie,
 Universitätsmedizin Rostock
 Ernst-Heydemann-Str. 6,
 18057 Rostock, Deutschland
marc-andre.weber@med.uni-rostock.de

Interessenkonflikt. M.-A. Weber gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.